

## Praktikumsbericht

Laura Biermann- Firek

Nicht jeder hat den Wunsch direkt nach dem Abitur mit einem Studium zu beginnen. Man ist noch auf der Suche. Für mich war es wichtig nach der Schule zunächst praktische Erfahrungen zu sammeln, um erste Einblicke in die Arbeitswelt zu erhalten und Eindrücke zu gewinnen, die mir für die Gestaltung meiner späteren beruflichen Tätigkeit hilfreich sein könnten. Und so habe ich im Anschluss an mein Abitur ein dreimonatiges Praktikum im Büro des Europaabgeordneten David McAllister im Europäischen Parlament in Brüssel absolviert.

Da der Studiengang „Interkulturelle Europa-Studien“ schon vor längerer Zeit mein Interesse geweckt hat, erschien mir ein Praktikum in Brüssel als eine hochgradig multikulturelle Stadt, sowie Dreh- und Angelpunkt der Europapolitik besonders reizvoll. Es hat mir ermöglicht die Zusammenarbeit der europäischen Staaten mit ihren unterschiedlichen nationalen Identitäten hautnah mitzuerleben, die gemeinsamen Werte als Basis der Gemeinschaft zu erkennen und die Funktionsweise der Europäischen Union zu verstehen. Gleich vorweg möchte ich sagen, dass das Praktikum eine unglaublich wertvolle Erfahrung für mich war.

Wenn man als frisch gebackene Abiturientin die Chance bekommt, in solch einem anspruchsvollen und bedeutenden Umfeld zu arbeiten, ist das natürlich mehr als aufregend. Von der Art und Weise wie ich in die Arbeit integriert und welch großes Vertrauen mir entgegengebracht wurde, bin ich noch immer überwältigt. Sehr schnell gingen meine Aufgaben im Büro von Herrn McAllister und seinen Mitarbeitern Julia Lindemann, Moritz Düttemeyer und Valérie Illen über die „klassischen Praktikantentätigkeiten“ hinaus. So wurde ich voll in die Büro-, Ausschuss- und Delegationsarbeit mit eingebunden.

Schon vor Beginn meines Praktikums am 19. Oktober 2015 konnte man erahnen, dass ich zu einer politisch besonders bewegten Zeit in Brüssel sein würde. Die Flüchtlingskrise war eines der zentralen Themen und Inhalt vieler stattfindender Diskussionsrunden in den Ausschuss-, Fraktions- und Arbeitskreissitzungen, an denen ich teilnahm und über die ich anschließend Protokolle und Vermerke anfertigte. Als Mitglied im Ausschuss für Auswärtige Angelegenheiten (AFET) und ständiger Berichterstatter für den EU-Beitrittskandidaten Serbien war Herr McAllister ein gefragter Mann für Interviews und Beiträge zu den aktuellen Fragen der Flüchtlingspolitik und der Situation in den Westbalkanstaaten. Besonders interessant waren in diesem Zusammenhang die von der Kommission vorgelegten jährlichen Fortschrittsberichte über die Kandidatenländer. Hier erhielt ich unter anderem die Chance, mich bei der Formulierung von Änderungsanträgen einzubringen.

Die Pariser Terroranschläge entfachten neue Diskussionen, besonders in Bezug auf die Sicherheit in Europa. Die geplante Waffenrechtsverschärfung war ein umstrittener Punkt. So kann ich mich an besonders viele Bürgeranfragen zu diesem Thema erinnern. Die Beantwortung von Bürgeranfragen sowie das Durchführen von Recherchen waren zentrale

Aufgaben während meines Praktikums. Dies ermöglichte mir, mich detailliert mit den unterschiedlichsten Themen zu befassen.

Da Herr McAllister außerdem Vorsitzender der Delegation für die Beziehung zu den Vereinigten Staaten ist, war auch das geplante Transatlantische Freihandelsabkommen (TTIP) zwischen der EU und den USA ein wichtiges Thema bei der Arbeit im Büro. Im Rahmen der Delegationsmeetings kam es zudem auch zu Begegnungen mit Persönlichkeiten aus der amerikanischen Politik, die mich beeindruckt haben.

Herr McAllister befasst sich zudem intensiv mit dem anstehenden Referendum zu einem möglichen EU-Austritt des Vereinigten Königreichs. Im November legte der britische Premier David Cameron in einem Brief an den EU-Ratspräsidenten Tusk erstmals offiziell Reformforderungen an die Europäische Union dar. Zu diesem Thema gab es besonders viele Interviewanfragen, Reden und Pressebeiträge, in deren Erarbeitung ich eingebunden war.

Im Ausschuss für konstitutionelle Fragen, in dem Herr McAllister ebenfalls Mitglied ist, ging es vor allem um die Verbesserung der Funktionsweise der Europäischen Union durch die Ausschöpfung des Potenzials des Vertrags von Lissabon. So durfte ich mich auch mit den rechtsstaatlichen Grundsätzen und Werten der EU beschäftigen und konnte Themen anschließend aus neuen Perspektiven betrachten.

Die oben beschriebenen Punkte waren Inhalt meiner äußerst abwechslungsreichen Aufgaben im Büro. Auch war ich mit büroorganisatorischen Tätigkeiten betraut und unterstützte das Team in Korrespondenz und Terminkoordination. Darüber hinaus durfte ich Herrn McAllister mehrfach auf interessante Veranstaltungen begleiten.

Ein Highlight meines Praktikums war auf jeden Fall die Plenarwoche in Straßburg, an der ich in der dritten Dezemberwoche teilnehmen durfte. Hier lernte ich noch einmal ganz neue Facetten der Arbeit des Europäischen Parlaments kennen. Sehr bewegend war die alljährliche Verleihung des Sacharow- Preises für geistige Freiheit an den saudischen Blogger Raif Badawi. Dieses Ereignis führte einem vor Augen, wofür Europa eigentlich steht und dass auf der ganzen Welt Menschen auch unter gefährlichsten Bedingungen für Menschenrechte kämpfen. Sie verdienen unsere Anerkennung und Bewunderung für Ihren Mut. Für diesen ergreifenden Moment bin ich sehr dankbar.

Zuletzt möchte ich David McAllister, Julia Lindemann, Moritz Dütemeyer und Valérie Illen danken, dass sie mich so offen und herzlich in ihr Team aufgenommen haben. Die zwischenmenschliche Atmosphäre im Büro war von Beginn an aufgeschlossen und sympathisch. Jeder Tag stellte mich vor neue spannende Herausforderungen. Damit blieb das Praktikum interessant und wurde für mich zu einer lehrreichen, anspruchsvollen und absolut gewinnbringenden Erfahrung.

Meinen persönlichen Horizont konnte ich durch das Erlebte ungemein erweitern. Nicht nur weil ich mir während meiner Zeit im Parlament eine große Bandbreite an Wissen aneignen konnte, sondern auch aufgrund der großen Eigenverantwortung, die ich trotz meines jungen

Alters übertragen bekommen habe. Die drei Monate waren eine Zeit, in der ich Selbstsicherheit gewinnen konnte die mir neue Perspektiven für meine Zukunft eröffnet hat.

Vielen Dank noch einmal dafür!